

- ⁵ 1945: Zugang RM 2 371.—, voll abgeschrieben.
1946: Zugang RM 22 267.—, voll abgeschrieben.
1947: Zugang RM 8 688.—, voll abgeschrieben.
- ⁶ Nach Wertberichtigung von
1945: RM 4010 317.—, 1946: RM 262 709.—, 1947: RM 191 040.—.
- ⁷ Nach Wertberichtigung von
1945: RM 680 783.—, 1946: RM 423 891.—, 1947: RM 333 500.—.
- ⁸ Nach Wertberichtigung von
1945: RM 1 095 158.—, 1946: RM 1 024 337.—, 1947: RM 1 069 243.—.
- ⁹ Nach Wertberichtigung von
1945: RM 25 099.—, 1946: RM 12 672.—, 1947: RM 11 879.—.
- ¹⁰ Nach Wertberichtigung von RM 690 500.— (1945).
- ¹¹ Nach Wertberichtigung von
1946: RM 13 475.—, 1947: RM 9 951.—.
- ¹² Nach Wertberichtigung von
1946: RM 65 000.—, 1947: RM 50 000.—.
- ¹³ Nach Wertberichtigung von
1945: RM 24 711.—, 1946: RM 27 555.—, 1947: RM 31 171.—.
- ¹⁴ Nach Wertberichtigung von
1945: RM 2 714 057.—, 1946: RM 2 680 186.—, 1947: RM 2 101 490.—.
- ¹⁵ Nach Wertberichtigung von
1945: RM 1 487 197.—, 1946: RM 1 991 456.—, 1947: RM 2 367 058.—.
- ¹⁶ Nach Wertberichtigung von
1945: RM 404 459.—, 1946: RM 921 286.—, 1947: RM 1 212 206.—.
- ¹⁷ Nach Abzug von Rücklage für Ersatzbeschaffung und Rückstellung für Instandsetzung von 1945: RM 3 476 127.—, 1946: RM 3 473 877.—, 1947: RM 3 473 877.—.
- ¹⁸ Nach Wertberichtigung von
1945: RM 185 814.—, 1946: und 1947 in gleicher Höhe.

	31. 12. 1939	31. 12. 1945	31. 12. 1946	31. 12. 1947
Passiva				
Grundkapital	2 100	3 500	3 500	3 500 000
Rücklagen:				
Gesetzliche Rücklage	210	448	448	448 000
Rückl. f. Werkserneuerung	400	400	400	400 000
Sonstige Rücklage	—	200	200	200 000
Rückl. f. Ersatzbeschaffung	—	4	1	1 466
Rückstellungen:				
f. Garantieverpflichtungen	—	294	183	220 800
f. sonst. ungew. Schulden	93	1 473	2 256	2 302 903
Verbindlichkeiten	(10 301)	(8 577)	(7 060)	(5 919 054)
Hypotheken	372	117	117	—
Unterstützungsk. Maschinenbau-A.-G. Balcke e. V.	189	499	451	—
Anzahlungen von Kunden	6 805	5 272	3 517	2 549 395
Aus Warenlieferungen und Leistungen	1 460	2 021	2 073	2 684 649
Sonstige Verbindlichkeiten	661	668	902	685 010
Akzeptverbindlichkeiten	657	—	—	—
Bankschulden	157	—	—	—
Rechnungsabgrenzung	503	1 471	818	720 755
Gewinn nach Vortrag	228	83	166	100 810
	RM 13 835	16 450	15 032	13 813 788

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen

Löhne und Gehälter	4 556	2 098	2 296	2 609 546
Soziale Abgaben	312	148	209	266 148
Freiw. soz. Aufwendungen	142	31	15	102 354
Abschreib. a. d. Anlageverm.	260	297	255	227 411
Rücklage f. Werkerneuerung	200	—	—	—
Zinsen (Saldo)	82	9	25	20 295
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	551	167	519	204 338
Sonst. Steuern u. Abgaben	313	270	154	164 429
Beiträge an gesetzliche Berufsvertretungen	14	4	8	10 742
Außerordn. Aufwendungen	120	5 831	24	49 552
Gewinn nach Vortrag	228	83	166	100 810
	RM 6 778	8 938	3 671	3 755 625

Erträge

Gewinnvortrag	77	51	83	166 460
Jahresertrag gem. § 132 II 1 AG	6 687	7 569	3 183	3 589 165
Außerordentliche Erträge	14	1 318	405	—
	RM 6 778	8 938	3 671	3 755 625

Reingewinn-Verteilung

Dividende	126	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	102	83	166	100 810
	RM 228	83	166	100 810

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.“

Mülheim (Ruhr), im November 1948.

gez. Dr. jur. Jens Peter Magnussen
Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß (1947):

Das Jahr 1947 war — wirtschaftlich gesehen — dadurch gekennzeichnet, daß die Belieferung der für die Fabrikation des Unternehmens erforderlichen Rohstoffe trotz der an sich gestiegenen Eisenerzeugung noch unzureichender war als in den Vorjahren. Ebenso wurde der Mangel an Arbeitskräften und die ungenügende Stromzuteilung immer fühlbarer. Die Gesellschaft war darum nicht in der Lage, ihre Kapazität auch nur annähernd auszunutzen.

Wenn trotzdem der rechnungsmäßige Umsatz in 1947 etwas höher liegt als im Vorjahre, so ist das dadurch zu erklären, daß eine Reihe von Aufträgen, deren Bearbeitung größtenteils schon vor dem Zusammenbruch erfolgte, gekündigt wurde und dadurch erst in 1947 berechnet werden konnte.

Nach der Währungsumstellung hielt sich der Auftragseingang zunächst noch in dem früheren bescheidenen Rahmen. Vom Monat September 1948 an änderte sich die Lage; es wurden dem Unternehmen eine Reihe größerer Objekte, insbesondere für den Bergbau und für die Erweiterung der Stromerzeugung in Auftrag gegeben. Dieser starke Auftrags- ein- gang hielt bis zum Zeitpunkt der Abfassung des Vorstandsberichtes (November 1948) an, so daß für die Fabriken und Baustellen der Gesellschaft eine ausreichende Beschäftigung für einen längeren Zeitraum gesichert ist.

Das Exportgeschäft entwickelt sich auch weiterhin durchaus befriedigend. Mehrere größere Objekte konnten in der letzten Zeit zum Abschluß gebracht werden. Bezüglich weiterer Projekte steht die Gesellschaft in aussichtsreichen Verhandlungen.

Kapazität: (Februar 1949)

Die Gesellschaft schätzt die durchschnittliche Ausnutzung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit auf 60 % bis 100 % je nach den Betriebsverhältnissen bei den einzelnen Werken.

Die Leistungsfähigkeit der einzelnen Belegschaftsmitglieder im Vergleich zur Vorkriegszeit wird mit 100 % angegeben.